

Calmer Tagblatt

№ 232.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

87. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Vorsatzzeile 10 Pf., außerhalb desselben 12 Pf., Reklamen 25 Pf. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 3.

Donnerstag, den 3. Oktober 1912.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellschein in Württemberg 30 Pf., in Bayern und Reich 42 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Oberamt Calw. Bekanntmachung,

betr. den Straßenbau Sonnenhardt.

Die Wegsperre für den Bizinalweg Nr. 8 Bad Teinach-Sonnenhardt ist aufgehoben und die neue Straße von Station Teinach nach Sonnenhardt für den Verkehr freigegeben.

Den 2. Oktober 1912.

Regierungsrat Binder.

Offenhaltung des K. Landesgewerbemuseums in Stuttgart und der dortigen Bibliothek.

Während des Winters sind geöffnet:

die Sammlungen der kunstgewerblichen und der technischen Abteilung des Landesgewerbemuseums an den Wochentagen von 10-12½ und 2-4 Uhr, an den Sonntagen von 11-3 Uhr, außerdem (vom 1. November bis 31. März) an den Dienstagen abends von 8-9½ Uhr.

die Sammlung der Gipsabgüsse an den Wochentagen von 10-12½ Uhr, an den Sonntagen von 11-3 Uhr,

die Bibliothek mit Lesesaal, Zeichenaal und Zeitschriftenzimmer an den Wochentagen von 10-12 und 2-6 Uhr (Samstags bis 5 Uhr), außerdem Dienstags und Freitags von 8-10 Uhr abends, an den Sonntagen von 11-1 Uhr.

An den höchsten Festtagen (Neujahrsfest, Erscheinungsfest, Palmsonntag, Karfreitag, Osterfest, Himmelfahrt, Pfingstfest, Weihnachtsfest), sowie am Haupttag des Volksfests bleiben die Sammlungen geschlossen. Am Geburtsfest Seiner Majestät des Königs sind dieselben unter Beschränkung auf die sonntäglichen Besuchsstunden geöffnet.

Der Eintritt ist jedermann unentgeltlich gestattet.

Die Patentauslegestelle mit den deutschen Patentschriften und sonstigen Veröffentlichungen des Reichspatentamts über Patent-, Muster- und Zeichenwesen, ferner die Sammlung ausländischer Patentbeschreibungen usw. und die Sammlung von Adressbüchern, Ausstellungstatalogen, Preislisten und ähnlichem Nachschlagmaterial sind während der Kanzleistunden (an Wochentagen von 8-12 und 2-6 Uhr) zur Benützung zugänglich (Bureau links vom Haupteingang).

Ausgeliehen werden innerhalb Württembergs Bücher und Vorbilder der Bibliothek, sowie (auf kurze Zeit) Patentschriften, ferner auch Gegenstände aus den übrigen Sammlungen, soweit nicht bei einzelnen derselben aus besonderen Gründen abweichende Bestimmung getroffen ist. An Sonntagen können Bücher weder aus der Bibliothek entlehnt, noch dahin zurückgegeben werden.

Motoren und Maschinen werden auf Wunsch in Betrieb gesetzt.

Größere Gruppen von Besuchern können, sofern ein Beamter frei ist, auf dem Bureau des Museums einen Führer erhalten.

Calw, den 1. Oktober 1912.

K. Oberamt.
Binder.

Vor dem Sturm.

Mit fieberhafter Spannung verfolgt die zivilisierte Welt die Vorgänge auf der Balkanhalbinsel. Die Entscheidung darüber, ob Krieg oder friedliche Lösung, steht auf des Messers Schneide und es scheint nach den vorliegenden Meldungen, daß wir am Vorabend eines weiteren Krieges stehen. Darum steht zur Zeit ganz im Hintergrund das Interesse für den italienisch-türkischen Krieg. Natürlicherweise fehlen nicht die Stimmen, die auch im jetzigen kritischen Augenblick noch einen friedlichen Ausgang der Verhandlungen auf dem Balkan voraussehen; überwie-

gend begegnet man aber der Auffassung, daß der Krieg unausbleiblich ist. Die Entscheidung muß aber schließlich in allernächster Zeit fallen. Diejenigen, die den Krieg kommen sehen, stützen sich auf die Verschärfung der Lage durch die verständliche Weigerung der Türkei, die Durchfuhr serbischen Kriegsmaterials durch die Türkei zu gestatten, ferner auf das von den vier kriegsbereiten Staaten der Pforte unterbreitete Ultimatum, binnen 48 Stunden die Zusicherung zu erhalten, daß Mazedonien, Altserbien, der Sandschak Novibazar, Epirus und Thessalien Selbstverwaltung bekommen. Die Optimisten dagegen klammern sich an den Strohalm der Dämpfungsversuche, die die Botschafter der europäischen Großmächte in Bulgarien, in Serbien und bei der Pforte unternehmen. Sie sehen eine weitere Berechtigung ihrer Hoffnung auf unblutige Abwicklung in dem Umstand, daß Bulgarien z. B. den Vorschuhkredit, um welchen es bei französischen Banken einkam, — erst 20, dann 15, 10, dann 5 Millionen Frs. — nicht erhielt und zum Kriegführen gehört Geld und wieder Geld. Bedenklich ist auf alle Fälle die ganze Lage. In den Staaten des Balkanbundes, Bulgarien, Serbien, Montenegro und Griechenland, herrscht unter den Einwohnern und Armeen lodernde Begeisterung für den Krieg gegen den Türken und ob die Regierungen stark genug sind, gegen dieses Volksfeuer die Mobilmachung aufzuheben, ist eine Frage, die keineswegs glatt bejaht werden kann. Die Meldungen aus der Türkei lassen guten Mut und Zuversicht erkennen. — Rußland hat sich, das wird jetzt immer deutlicher, gleichfalls für alle Möglichkeiten vorgeesehen und eine sogenannte „Probemobilmachung“ von sieben Armeekorps, die seiner Westgrenze, also Oesterreich und Deutschland zu, am nächsten liegen, vorgenommen. Neu ist die Nachricht, daß Oesterreich-Ungarn seine Neutralität im Falle des Krieges verbürgt habe. — Von deutscher Seite liegt heute eine Äußerung des Regierungsorgans, der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung, vor. Es heißt da, nachdem zugegeben ist, daß die von den Balkanregierungen ergriffenen Maßregeln die Möglichkeit eines kriegerischen Zusammenstoßes mit der Türkei nähergerückt haben, daß, „wenn es auch zu bedauern wäre, wenn die Bemühungen der Großmächte um Erhaltung des Friedens erfolglos blieben, so ist doch in diesem Fall für die deutschen Interessen ein Anlaß zu unmittelbarer Beunruhigung nicht gegeben. Dies ist umso weniger der Fall, als mit Bestimmtheit zu hoffen ist, daß ein etwaiger Konflikt auf seinen Herd beschränkt bleiben würde. Bei dem festen Willen aller Mächte, die Ausdehnung des Konflikts hintanzuhalten, kann eine endgültige Verständigung nicht ausbleiben.“ — Die letzten Nachrichten aus den Balkanländern selbst seien hier wiedergegeben:

Konstantinopel, 1. Okt. In amtlichen türkischen Kreisen glaubt man, die Mächte würden der Türkei eine Konferenz vorschlagen, und die Türkei würde sich bereit erklären, Vertreter zu entsenden, falls die Balkanstaaten demobilisieren.

Konstantinopel, 2. Okt. Die gesamte türkische Presse betrachtet die Lage kaltblütig und ist siegesfreudig gestimmt. Alle Blätter appellieren an die Ottomanen, einträchtig zu sein und fordern sie auf, die Parteiunterschiede fallen zu lassen. — Alle Parteien haben beschlossen zu erklären, daß sie einhellig die Regierung unterstützen werden. Die Regierung hat alle Transportmittel und Schiffe requiriert.

Sofia, 2. Okt. Die mazedonischen und Adria-nopeler Gesellschaften haben die Initiative zur Bildung einer Freiwilligenlegion ergriffen, deren Stärke wahrscheinlich die Zahl von 20 000 überschreiten wird. Die Anwerbung hat bereits begonnen. Die Schüler der letzten Klasse der Militärschule wurden zu Unterleutnants und die der vorletzten Klasse zu Unteroffizieren befördert.

Belgrad, 2. Okt. Den Blättern zufolge ist von der serbischen Staatseisenbahndirektion eine für die Türkei bestimmte Sendung von Kriegsmaterial in dem Belgrader Bahnhof angehalten worden.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 3. Oktober 1912.

* **Wilderer.** Im Walde bei Hirsau wurde ein Schlingensteller von Zainen, als er die sich zu Tode gewürgte Rehgaize mit der Rixe abholen wollte, auf frischer Tat ertappt und verhaftet.

* **Erderschütterungen in Calw.** Auch bei uns nicht nur auf dem Balkan, rumort es. Nur mit dem Unterschied, daß in unserer Zone die alte Erde sich und auch die Menschen, die sie trägt, durcheinander-rüttelt, während drüben im europäischen Herzentessel die Völkerschaften sich gegenseitig zu schütteln anfangen. Wie wir hören, bemerkte man am letzten Freitag abend, bald nach 8 Uhr, ein ziemlich heftiges Rollen, als wie von einem vorüberfahrenden Lastwagen herrührend, begleitet von leichten, aber gut verspürbaren Erderschütterungen. Dieser Erdstoß währte nur einige Sekunden. Er war zweifellos ein Ausläufer des Bebens, das um dieselbe Zeit aus den Abgebieten gemeldet wurde.

sch. **Mutmaßliches Wetter.** Wir stehen nunmehr unter der Herrschaft des aus dem Atlantischen Ozean herübergekommenen Luftwirbels, der auch eine ungewöhnliche Temperaturerhöhung mit sich brachte und, wie es scheint, von weiteren Depressionen gefolgt sein wird. Für Freitag und Samstag ist deshalb immer noch verhältnismäßig mildes, vielfach trübes und zeitweilig regnerisches Wetter zu erwarten.

Württemberg.

Stuttgart, 2. Okt. Die „Württembergische Ztg.“ erfährt, daß die Vertreter eines ersten Berliner Exporthauses der Textilbranche, das besonders mit den Balkanländern arbeitet, von ihrer Firma den Auftrag erhalten haben, alle bestellten Waren, auch die bereits abgeordneten, zurückzubehalten. Die Firma sieht danach die Lage auf dem Balkan für sehr ernst an. In der Textilbranche ist der Schaden, der aus der gegenwärtigen Lage erwächst, besonders groß, da im Verkehr mit Serbien, Bulgarien, Montenegro und der Türkei ganz eigenartige Muster gebraucht werden, für die sich ein anderes Absatzgebiet überhaupt nicht finden dürfte.

Stuttgart, 2. Okt. Der König hat dem Commendatore Enrico Caruso die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Friedrichsordens verliehen.

Stuttgart, 2. Okt. Für die Landwirtschaftliche Hochschule in Hohenheim wird, wie der Schw. M. hört, mit dem Rücktritt des bisherigen Leiters, Dir. v. Strehel, auch eine Systemänderung in der Leitung verbunden sein. Es ist beabsichtigt, das Direktorial-system zu verlassen und, entsprechend den Einrichtungen auf anderen Hochschulen, ein jeweils wechselndes Rektorat einzuführen.

Waiblingen, 2. Okt. Als ein Dungwagen der 4. Batterie des Feldartillerieregiments von Cannstatt Zellbach zu fuhr und einem anderen Fuhrwerk begegnete, jagte ein Automobil aus Cannstatt daher und suchte zwischen beide Wagen hindurchzufahren. Eines der Artilleriepferde scheute und seinem Reiter wurde ein Fuß abgedrückt. Ferner verletzte das Automobil die beiden Pferde des dritten Fuhrwerks derart, daß sie kaum zu retten sein werden. Das Auto selbst wurde schwer beschädigt, aber seine Insassen, zwei Herren, blieben, laut Remstalboten, unverletzt. Sie ließen sich bewegen, den verletzten Artilleristen ins Lazarett nach Cannstatt zu schaffen. Dieser stammt aus Beuren bei Nürtingen.

Tübingen, 2. Okt. Bei der Nahrungsmittelkontrolle in den letzten Wochen haben sich auch in

einigen Schlächtereien Anstände ergeben. Besonders soll in einem größeren Geschäft die Herstellung von Schweineschmalz beanstandet worden sein.

Tübingen, 2. Okt. Gestern ging über die Stadt ein Sturm von außergewöhnlicher Heftigkeit weg. Mehrere Stunden anhaltend, sprang er über mit den Bäumen in den Alleen um, so daß neben Bergen heruntergewehten Laubes große Mengen gebrochener dürre Äste die Wege bedeckten. Unfälle haben sich glücklicherweise nicht ereignet, so gefährlich auch das Passieren der Straßen war, auf denen man an verschiedenen Stellen auch die Spuren herabgeschleudert Dachziegel begegnete.

Befigheim, 1. Okt. Der schon seit einiger Zeit vermählte Herrmann Freund aus Walheim wurde bei Gemrigheim als Leiche im Neckar gefunden. Er wurde nach Walheim verbracht.

Ehlingen, 2. Okt. Vom hiesigen Schöffengericht wurden wegen Milchfälschung eine Frau zu 60 Mark und eine andere zu 50 Mark, zwei weitere zu je 40 Mark und eine fünfte zu 20 Mark Geldstrafen, sowie in die Kosten verurteilt. Bei sämtlichen wurde außerdem das Urteil im Ehlinger Tagblatt und der Ehlinger Zeitung veröffentlicht.

Münchingen, 2. Okt. Zur Zeit wird auf dem Truppenübungsplatz das 2. Reserve-Infanterieregiment des 13. Armeekorps aufgestellt. Das Regiment wird in drei Bataillonen in der Stärke von je rund 750 Mann gebildet und zwar werden die Mannschaften zu etwa zwei Dritteln aus der Reserve und zu einem Drittel aus der Landwehr entnommen. Das Regiment, als dessen Führer Oberstleutnant Lind vom Füß.-Reg. 122 bestimmt ist, untersteht der 52. Inf.-Brigade. Bei der Ausbildung wird Hauptwert auf die Gefechtsausbildung in der Kompagnie gelegt, neben der Exerzierausbildung finden auch Übungen im Bataillon und gefechtsmäßige Schießübungen statt. Am 14. Okt. wird das Regiment befristigt, am 15. wieder aufgelöst.

Göppingen, 2. Okt. Die Vorliebe, auf Fuhrwerke während der Fahrt hinten aufzusteigen, wurde schon manchem zum Unheil. So versuchte auch gestern der 8 Jahre alte Knabe des Gasmeisters Fischer in der Eislingerstraße, auf den vorderen Wagen von zwei beladenen Kotsfuhrwerken zu steigen, kam aber dabei zu Fall und geriet unter den hinteren Wagen, dessen Räder über ihn hinweggingen und ihn sofort töteten.

Göppingen, 2. Okt. In der Angelegenheit der beiden ans der Fils und dem Neckar geländeten Kinder war der Ulmer Staatsanwalt wieder einmal hier. Dem Vater der Kinder ist man auf der Spur, aber von dem Aufenthalt der Mutter, die eine übelbeleumundete Person sein soll, hat man noch keine Ahnung. Es gilt jetzt als sicher, daß die beiden Kinder einem Verbrechen zum Opfer gefallen sind.

Zsny, 2. Okt. Wie aus Gestraz im bayerischen Allgäu berichtet wird, brach gestern abend kurz vor 7 Uhr zu Schmitt bei Röttenbach in dem Hause des Bauern Roth dadurch Feuer aus, daß sein 5jähriges Töchterchen mit einem offenen Licht die Mutter suchte und der Streu zu nahe kam. Wohn- und Oekonomiegebäude wurden vollständig eingeäschert. Das Kind ist verbrannt.

Aus Welt und Zeit.

Berlin, 30. Sept. Der Leutnant Hofer vom Feldartillerieregiment 67, der im Kaisermanöver auf einer Kumpeltaube mit seinem Beobachtungsoffizier Hauptmann v. Rundstedt vom Großen Generalstab in die Weste eines Baumes geriet und abstürzte, ist im Garnisonslazarett seinen Verletzungen erlegen. Eine Gehirnblutung machte seinem Leben ein Ende. Das Befinden des Hauptmanns, der sich ebenfalls im Garnisonslazarett befindet, hat sich gebessert.

Köln, 2. Okt. Die Strafkammer verhängte drei Jahre Gefängnis über den erwachsenen Sohn eines Tagelöhners, der, als seine Frau mit den Sterbesakramenten versehen wurde, betrunken in das Sterbezimmer eindrang und den Geistlichen belästigte. Der Sohn war über das Benehmen des Vaters außer sich geraten und hatte ihm einige Messertische am Hals beigebracht, an deren Folgen der alte Trunkenbold verstarb.

Wien, 3. Okt. Im Heeresauschusse der österreichischen Delegation erklärte Graf Clamm-Martini: Ich möchte nur den einen Wunsch aussprechen, daß die Vorsehung den Frieden erhalten möge, daß aber, wenn es denn doch zu einer Störung desselben kommen sollte, unsere alte ruhmreiche Armee mit derselben Begeisterung den Kampf aufnehmen und siegen oder sterben möge, mit jener Begeisterung, von der sie bisher immer besetzt gewesen ist. Der Kriegsminister sagte: Unsere Armee hat zwei außerordentlich wertvolle Schätze. Der eine Schatz ist unser Offizierkorps. Es gibt auf der ganzen Welt kein genügeres, pflichttreudigeres und opferwilligeres Offizierkorps als das unserer Armee. Der zweite Schatz ist unsere unvergleichliche Mannschaft. Immer ist die gleiche Ausdauer bei verhältnismäßig anstrengenden Manövern festzustellen.

Landwirtschaft und Märkte.

Kurzer Getreidewochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 24. bis 30. Septbr. Der Weltmarkt zeigte in der Berichtswoche eine etwas mattere Haltung. Amerika ist andauernd mit starken Offerten im Markte und hat seine Forderungen weiter ermäßigt. In Rußland wird zwar über schlechtes Wetter geklagt, das die Zufuhr behindert, aber die amerikanische Verkaufslust blieb insofern nicht ohne Einfluß, als schwimmendes russisches Material gleichfalls entgegenkommender angeboten wurde. Hinzu kam, daß die Frachten sowohl von Amerika als auch von Rußland eine leichte Ermäßigung erfahren haben. In Deutschland trug neben willigerem Auslandsangebot die günstige Witterung wesentlich dazu bei, die Unternehmungslust einzuschränken. Die Kartoffelernte konnte gute Fortschritte machen, und es zeigt sich, daß sie besser ausfällt, als man bisher angenommen hatte. Gegenüber diesen Faktoren fiel der Umstand, daß das Angebot vom Inlande wegen der Feldarbeiten nur geringen Umfang aufwies, nicht sonderlich ins Gewicht, vielmehr verhielten sich die Mühlen dem meist aus abfallenden Qualitäten bestehenden Weizenangebot gegenüber sehr reserviert. Verhältnismäßig besser vermochte Roggen seinen Preisstand zu behaupten,

zumal die russische Konkurrenz sich bisher wenig fühlbar machte. Die Nachfrage für Ausfuhrzwecke ist zwar ruhiger geworden, es wird aber zur Erfüllung früherer Verkäufe andauernd Ware gebraucht, auch die Mühlen sind Käufer für das mäßige Angebot. Am Lieferungsgehalt war die Stimmung überwiegend matt, nur für September-Weizen bewirkten Deckungen gegen nicht lieferbare Ware eine Steigerung auf 221 Mk., während Dezember von 210³/₄ auf 207³/₄ zurückging. Roggen war zum größten Teil beglichen, so daß schließlich mehr Ware da war, als benötigt wurde. Infolgedessen ging September von 179¹/₄ auf 173 zurück, während Dezember bei 170³/₄ Mk. gegen die Vorwoche einen Rückgang von 3¹/₂ Mk. aufweist. Hafer war trotz schwächerer Kaufkraft nicht billiger zu beschaffen, namentlich Schlesien offerierte knapp und teuer. Lieferung wurde durch vermehrtes russisches Angebot unter Druck gehalten, aber September war in Deckung begehrt und erzielte gegenüber Dezember ein Aufgeld von 13 Mk. In Braugetreide ist die Nachfrage, da der Bedarf gedeckt zu sein scheint, ruhiger geworden, nur wirklich gute Qualitäten sind weiter schlanke verkäuflich. Russische Gerste war aus zweiter Hand zeitweise billiger, sonst fest. Für argentinischen Mais stellten sich die Forderungen etwas niedriger. Die Ermäßigung der Eisenbahnfrachten für Gerste und Mais blieb ohne Einfluß, da augenblicklich der billigere Wassertransport zur Verfügung steht.

Weltmarktpreise: Weizen: Berlin Sept. 221 (pl. 3), Paris Sept. 246,36 (pl. 20,25), Chicago Sept. 136,80 (— 3,30), Liverpool Okt. 173,35 (—), Roggen: Berlin Sept. 173 (— 6,25), Hafer Berlin Sept. 188 (pl. 5,50), Futtermittel: Südruss. frei unverzollt (— 2,50), Mixed Dez. März 116 (— 2) Mk.

Nagold, 28. Sept. Obstmarkt. Zufuhr ca. 60 Zentner Mostobst, ca. 50 Körbe Tafelobst. Preise der Tafeläpfel 6—8 M, der Tafelbirnen 5—10 M per Ztr. Preise von Mostobst 3.20—3.70 M pr Ztr. Alles verkauft, Mostobst sehr begehrt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Altensteig, 3. Okt. (Teleph.) In das hiesige Krankenhaus wurde der Tagelöhner Killinger eingeliefert, der an einem Bauplatz oberhalb des Friedhofes von einer einstürzenden Mauer getroffen worden war und schwere Verletzungen erlitten hatte.

Freudenstadt, 3. Okt. (Teleph.) Eine aus Hall gebürtige Dame, die sich seit einigen Tagen hier aufhielt, ist zwischen Löffburg—Kobt und Freudenstadt vom Personenzug aus in das Geleis gesprungen. Sie wurde sofort getötet. Den Selbstmord dürfte sie aus Schwermut begangen haben.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Reklameteil.

MESSMER'S THEE

vorzüglich im Geschmack, billig im Gebrauch. Das Pfund von Mk. 2.60 an, 100 Gramm ab 55 Pfg. bei

Carl Costenbader.

Lichtenstein.

49) Romantische Sage von Wilhelm Hauff.

Georg errötete über sich selbst, als er hörte, wie der Lichtensteiner seine uneigennütigen Absichten pries. War es denn nicht auch die schöne Tochter, was ihn zu der Fährte des Vaters führte? Und mußte er nicht in der Achtung dieses Mannes sinken, wenn über kurz oder lang dieses Motiv seines Uebertritts ans Licht kam?

„Ihr seid zu gütig,“ antwortete er; „die Absichten eines Menschen liegen oft tiefer verborgen, als man auf den ersten Anblick glaubt; seid versichert, daß mein Uebertritt zu Eurer Sache zwar zumteil von dem empörten Gefühl des Rechtes geleitet wurde; doch könnte es auch einen irdischeren Beweggrund geben, Herr Ritter, und ich möchte nicht, daß Ihr mich für zu gut hieltet, es würde mir um so weher tun, wenn Ihr nachher ungünstiger von mir urteilt.“

„Ich liebe Euch um dieser Offenheit willen nur noch mehr,“ entgegnete der Herr des Schlosses und drückte seinem Gast die Hand. „Doch traue ich meiner Erfahrung und meiner Kenntnis der Gesichter, und von Euch will ich kühn behaupten, daß, wenn Euch auch noch eine andere Absicht leitet als das Gefühl des Rechtes, diese Absicht doch keine schlechte sein kann. Wer Schlechtes im Schilde führt, ist feig, und wer feig ist, wagt es nicht, den Truchseß, den Herzog von Bayern und den Schwäbischen Bund vor den Kopf zu stoßen und so aufzutreten, wie Ihr aufgetreten seid.“

„Was wisset Ihr von mir?“ rief Georg mit freu-

digem Erstaunen; „habt Ihr denn je von mir gehört vor diesem Augenblick?“

Der Diener, welcher bei diesen Worten die Türe öffnete, unterbrach die Antwort des alten Herrn; er setzte Wildbret und volle Becher vor Georg hin und schickte sich an, den Gast zu bedienen. Doch ein Wink seines Herrn entfernte ihn aufs neue. „Verschmäht diesen Morgenimbis nicht,“ sagte er zu dem jungen Mann; „den ersten Becher sollte zwar die Hausfrau kredenzen, wie es die angenehme Sitte heißt; aber die meinige ist schon lange tot, und meine einzige Tochter, Marie, die an ihrer Stelle das Hauswesen versteht, ist ins Dorf hinabgegangen, um am hohen Feste eine Predigt zu hören und die Messe. Nun, Ihr fraget mich, ob ich noch nie von Euch gehört hatte? Ihr seid ja jetzt unser, daher darf ich Euch wohl sagen, was man sonst verschweigt. Ich war zurzeit, als Ihr in Ulm einrücktet, in jener Stadt, um meine Tochter abzuholen, die sich dort aufhielt, hauptsächlich aber, um manches zu erfahren, was für den Herzog zu wissen wichtig war; Gold öffnet alle Pforten,“ setzte er lächelnd hinzu, „auch die des hohen Rates, und so hörte ich täglich, was die Bundesobersten beschloßen. Als der Krieg erklärt wurde, war ich genötigt, abzureisen; ich hielt aber treue Männer in jener Stadt, die mir auch das Geheime berichteten, was vorging.“

„War nicht einer davon der Pfeifer von Hardt?“ fragte Georg, „den ich bei den Geächteten traf?“

„Und der Euch über die Ab führte? Jawohl! Diese brachten immer Rundschaft. So erfuhr ich denn auch, daß man beschloß, einen Späher hinter den Rücken des Herzogs zu schicken, etwa in die Gegend von Tübingen, um dem Bunde sogleich Nachricht von unseren Schritten zu erteilen. Ich erfuhr auch, daß

die Wahl auf Euch gefallen sei. Nun muß ich Euch redlich gestehen, Ihr und Euer Name war mir ziemlich gleichgültig, nur bedauerte ich Euch, als ich hörte, daß Ihr noch solch ein junges Blut seid, denn sobald Ihr über die Ab kamet als Rundschafter, wäret Ihr ohne Gnade und Barmherzigkeit totgeschlagen oder unter die Erde gesetzt worden, wo keine Sonne und kein Mond hinscheint. Um so überraschender war mir und vielen Männern die Nachricht, wie Ihr es ausgefallen und wie tapfer Ihr vor jenen Herren gesprochen. Auch daß Ihr absagtet und auf vierzehn Tage Urfehde schwören mußtet, erfuhr ich. Und wie freut es mich, daß Ihr nun gar unser Freund geworden seid.“

Die Wangen des jungen Mannes glühten, sein Auge strahlte vor Freude; brach ja doch dieser Augenblick alle Schranken, welche die Verhältnisse zwischen ihm und Marie gezogen hatten. Sein langer Wunsch, dessen Erfüllung oft so weit in die Ferne hinaus gerückt schien, war in Erfüllung geangen; er hatte unbewußt Mariens Vater für sich gewonnen.

„Ja, ich habe ihnen abgesagt,“ antwortete Georg, „weil ich ihr Wesen nicht mehr leiden mochte; ich bin Euer Freund geworden; doch wäre es möglich, ich hätte mich nicht so bald zu Eurer Sache bekannt; aber als ich unten in der Höhle neben jenem geächteten Mann saß, als ich bedachte, wie man mit den Edlen und selbst mit dem Herrn des Landes umgehe, wie seine gewaltigen Reden so mächtig an meiner Brust anklopfen; da war es mir auf einmal hell und klar, hierher müsse ich stehen, hier müsse ich streiten. Und glaubt Ihr, es werde bald etwas zu tun geben? Denn ich bin nicht zu Euch herübergeritten, um die Hände in den Schoß zu legen!“

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche und Privatanzeigen.

Hirsau.

Liegenschafts- und Fahrnisverkauf.

In der Nachlasssache der † Elisabeth Schrenk Wwe. kommt in deren Wohnhaus hier am Dienstag, den 8. Oktober d. J., vormittags von 1/2 9 Uhr an, unter Leitung der Ratschreiberei im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf:

Schmuckfachen, Bücher, Frauenkleider, Betten, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, und allerlei Hausrat.

Am gleichen Tage, nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhaus

Gebäude Nr. 59

Wohnhaus, Keller mit Schuppen und Hofraum im Klosterhof (2 a 03 qm). Anschlag 5500 M. Liebhaber sind eingeladen.

Den 2. Oktober 1912.

Der Bevollmächtigte:
A. C. Kaercher.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)

Magstadt, 2. Oktober 1912.

Trauer-Anzeige.



Heute früh 3 3/4 Uhr verschied nach schwerer Krankheit unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Ernst Pfeiffle, Privatier

im 66. Lebensjahre.

In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen

die Kinder:

Anna Bissinger geb. Pfeiffle, Magstadt.
Ernst Pfeiffle, Newyork.
Louis Pfeiffle, Stuttgart.

Beerdigung findet Freitag nachmittag 2 Uhr in Calw von der Leichenhalle aus statt.

Calw, 3. Oktober 1912.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß uns unser lieber Sohn und Bruder

Albert Linkenheil

vorgestern Mittag durch einen Unglücksfall entzissen wurde.

Die trauernden Eltern:

Wilhelm Linkenheil und Frau.

Beerdigung am Freitag, nachmittags 4 Uhr, vom Bahnhof aus.

Bezirkskriegerverband Calw.



Der Militärverein Calw veranstaltet am Sonntag, den 6. Oktober 1912, nachm. 3 Uhr, im „Badischen Hof“ (großer Saal) in Calw für die demnächst zur Fahne abgehenden **Rekruten** und die entlassenen **Reservisten** eine

kameradschaftl. Zusammenkunft

mit Vorträgen und Gesängen, zu welcher wir sämtliche **Rekruten** und **Reservisten** des Bezirks, die Mitglieder unserer Vereine und Freunde des Kriegerbundes freundlichst einladen.

Calw, den 3. Oktober 1912.

Der Bezirksobmann: Der Vorstand des Militärvereins Calw:
Stadtschultheiß Conz. Pfüzenmaier.

Vom kommenden Samstag ab führe ich das beliebte **Alpirsbacher Klosterbräu-Bier, Pilsner Art, hell,** **Schwabenbräu-Bier, dunkel,** vom Faß, sowie obige Sorten in Flaschen,

Bräuereiabfüllung

letztere frei ins Haus geliefert, und halte mich bei billigsten Preisen bestens empfohlen.

J. Creuzberger,
zum Stern.

Julie Schimpf, am Markt, Calw

beehrt sich, den Eingang der Neuheiten in

Damen-Konfektion

Jacken Paletots Röcke Costüme etc.

ergebenst anzuzeigen.

Bekannt grosse Auswahl in Spitzenstoffen, Besätzen, Samt und Seidenstoffen, Tressen und Stickereien.

Veteranenverein Calw



Unser Mitglied, Kamerad Ernst Pfeiffle, früh. z. Traube, ist gestorben. Die Beerdigung findet Freitag, nachmittags 2 Uhr, statt.

Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht der Vorstand.

Militärverein Calw.



Der Verein beteiligt sich an der morgen nachmitt. stattfindenden Beerdigung des Veteranen Pfeiffle und sammelt sich um 1/2 2 Uhr beim Vorstand.

Zahlreiches Erscheinen erwartet der Vorstand.



Auf die Straße

führt viele Menschen die tägliche Berufsarbeit. Von der Straße bringen sie die Erkältung heim, die ihnen so lästig ist. Die Berufsarbeit auf der Straße erfordert ein Vorbeugungs- und Linderungsmittel für Heiserkeit, Katarrh und Husten, und das sind die altbekannten **Wybert-Tabletten**, die in allen Apotheken und Drogerien pro Schachtel 1 M. kosten.

Persil

wäscht
ohne
Reiben
und
Bürsten!

Bestes selbsttätiges Waschmittel!

Erprobt u. gelobt!

Erschließlich nur in Original-

Paketen, niemals lose.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Allein. Fabr. auch d. allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 5. Oktober 1912, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Dörsen“ in Calw freundlichst einzuladen.

Karl Kappler,
Untermünkheim, D. H. Hall.

Lisette Scherz,
Talheim, D. H. Hall.

Calw.

Einer titl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung erlaube ich mir, die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich das frühere

Kopf'sche Anwesen mit Wirtschaft

käuflich erworben habe und bitte ich meine werten Gäste, das mir seither im Gasthaus zur „Krone“ in so reichem Maße bewiesene Vertrauen auch in meinem neuen Anwesen entgegenzubringen.

Es wird auch fernerhin mein Bestreben sein, das beliebte

Schwabenbräu (hell und dunkel)

in bekannt vorzüglicher Behandlung im Ausschank zu halten, auch empfehle ich mich zur Lieferung jeden Quantums

Flaschenbier über die Straße.

Ich erlaube mir, das titl. Publikum anlässlich der Eröffnung auf Samstag und Sonntag zu

hausgemachten Würsten

höflichst einzuladen.

E. Nafz.

Oberreichenbach.

Am nächsten Sonntag, den 6. ds. Mts., mittags von 2 Uhr an, findet eine

50er-Feier

statt im „Hirsch“.

Mehrere 50er.

Mein Lager in:

Strick- und Häkelgarn,
Socken und Strümpfe,

Herren- und Damenhemden,
Unterhosen ohne Naht,

Damen- und Kinderschürzen,

empfehle bei billigen Preisen

hochachtungsvoll

W. Entenmann.

Extra billiges Angebot!

Wir hatten Gelegenheit, grössere Posten Herbst- u. Winterwaren zu enorm billigen Preisen einzukaufen.

Fertige Damenblousen 1.10, 2.25, 2.95, 3.50 Mark und höher
 Fertige Costüm-Röcke 2.95, 4.95 bis 15 Mk.
 Fert. Unterröcke 95 c , 1.25, 1.95, 2.95 u. höh.
 Fertige Damenunterhosen 95 c , 1.35, 1.95 und höher
 Fertige Damenhemden 95 c , 1.25, 1.95
 Corsetts 95 c , 1.45, 1.95 und höher

Schürzen, Träger-, Kleiderschürzen u. Zierschürzen von 95 c an.

Wollene Shawls von 45 c an
 Kinderhauben von 36 c an

Eine große Partie weiße Damenmützen, jedes Stück zum Aussuchen 1.40 Mk., Wert bedeutend höher.

Handschuhe f. Herren u. Damen v. 48 c an
 Herren-Unterhosen 95 c , 1.35, 1.95 u. höher
 Herren-Hemden 95 c , 1.45, 1.95 und höher
 Kinder-Unterhosen mit Ärmeln v. 48 c an
 Gestrickte Knaben-Beisten 1 Mk. und höher

Knaben-Sweaters von 95 c an
 Socken 35, 48, 75 c und höher
 Hausschuhe mit Ledersohle, jedes Paar 1 Mk.
 Kragen u. Kravatten, modernste Sachen
 Kinderstrümpfe von 30 c an
 Ein Post. rein wollene Damenstrümpfe, von 95 c an.

Wollgarn, reine Wolle, Vierling 50, 70, 80 c
 Bett-Tücher 1.—, 1.95 und 2.50

Ein Posten Tischdecken, jedes Stück zum Aussuchen 1.— Mk.

Hemdenflanelle 33, 48, 65 u. 75 c p. Mtr.
 Nachtjadenflanell 48 und 65 c p. Mtr.
 Ein größerer Posten weiße Flanelle 5 Mtr., 2.40 p. Mtr.
 jetzt 1.10 p. Mtr.

Damas jetzt 1.10 p. Mtr.

Größeren Posten Kleiderreste, darunter rein wollene Sachen, zum Aussuchen, jeder Meter 95 c .

Kleiderzeuge, Bettfatin, Schürzenzeuge, Bettzeuge, enorm billig.

Handtuchstoffe von 25 c an p. Mtr.
 Bettbarchent und Bettfedern zu Schleuderpreisen.
 Bettüberwürfe, große Auswahl.

Damenjacken, nur moderne Sachen, größte Auswahl, von 6.50 an.

Belerinen für Knaben und Herren, enorme Posten.

Knabenhosen von 1 Mk. an
 Knabenanzüge 4.50, 5.50, gestrickte 8.75
 Burtschenanzüge 7.50, 9.50, gestrickte 12 Mk.
 Herren-Hosen in Zwirn, engl. Leder oder Burkin, von 2.95—10 Mk.
 Lodenjoppen f. Knaben u. Herren von 4.25 an
 Herren-Anzüge 15—35 Mk.
 Damentragen, schwarz und grau, jed. Stück zum Aussuchen 7.50.

Vollständiger Ausverkauf in Hochzeitskränzen, Ansteckbouquets, sowie Trauerkränzen unter dem Einkaufspreis. Die noch vorrätigen Einmachtopfe und Einmachgläser werden spottbillig verkauft. — Einmachgläser 6 Stück zu 1 Mark.

Anfang kommender Woche trifft wieder 1 Waggon Emaillewaren, Glas und Porzellan ein und verkaufen solche zu bekannt billigen Preisen.

Neu-Eröffnung unserer Hut-Ausstellung.

Wir haben diesmal einen Partieposten extra billiger Hüte, in garniert und ungarniert von 2.50, 3.50, 4.50 Mk. und höher. Alte Hüte werden wieder schön garniert zu billigsten Preisen.

Trotz diesem billigen Angebot erhält jeder Käufer bei einem Einkauf von 5 Mark ein hübsches Geschenk bei größerem Einkauf entsprechend höhere Geschenke.

Warenhaus Geschw. Kleemann, Calw.

Geschäftsübergabe u. Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Calw und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich das Bierdepot und die Wirtshaft von

G. Marquardt, Rgl. Hoflieferant, Lüdingen, mit dem heutigen Tage an meinen langjährigen Mitarbeiter, Herrn Gottlob Weiß, übergeben habe. Indem ich für das mir seither erwiesene Wohlwollen danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Hochachtungsvoll
Julius Dreiss.

Auf Obiges Bezug nehmend, teile ich ergebenst mit, daß ich das Bierdepot und die Wirtshaft von Herrn Jul. Dreiß heute übernommen habe und empfehle mich dem geehrten Publikum von Calw und Umgebung bestens. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundschaft und meine verehrten Gäste in jeder Hinsicht gut zu bedienen.

Gleichzeitig lade ich zur

Wirtshaftseröffnung,

verbunden mit **Mehlsuppe,** auf Samstag und Sonntag, den 5. und 6. Oktober, höflich ein. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne ich hochachtungsvoll

Gottlob Weiß.

In der Druckerei dieses Blattes findet ein gewandter, junger

Bursche

dauernde Beschäftigung.

Lüchtiges Mädchen

findet Jahresstelle zum sofortigen Eintritt bei gutem Lohn. Frau E. Kurz Wwe., Konstanz.



Ein ovales Fass.

600 Ltr. haltend, hat zu verkaufen — wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Im Krankenhaus ist eine große Partie leerer Flaschen

zu verkaufen. Angebote erbeten an die Krankenhausverwaltung.

Frischgeschossene
Rehe und Hasen
 sind zu haben bei
Gg. Kolb, Marktplaz.



Hutzucker

bei Hut Pfd. 24 c

Erystallzucker

Pfd. 24 c

100 Pfd. 23.50 Mk

200 Pfd. 46.00 Mk

Grieszucker

Pfd. 25 c

100 Pfd. 24.50 Mk

200 Pfd. 48.50 Mk

Würfelzucker

Pfd. 25 c

5 Pfd.-Patet 1.25 Mk

50 Pfd.-Kiste 12.25 Mk

100 Pfd.-Kiste 24.40 Mk

empfehlen

Pfannkuch & Co.,

Calw,
 Telefon 45.

Oetker's Rezepte



Obstkuchen (sehr fein).

Zutaten: 125 g (1/4 Pfd.) Butter, 125 g (1/4 Pfd.) Zucker, 3 Eier, 200 g Weizenmehl, 1 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver, 1/8 bis 1/4 Liter Milch, 750 g (1 1/2 Pfd.) geschälte Aepfel.

Zubereitung: Butter und Zucker rührt man schaumig und fügt nach und nach das Eigelb, das mit dem Backpulver gemischte Mehl und so viel kalte Milch hinzu, dass man einen glatten Teig bekommt. Zuletzt rührt man den Eierschnee unter die Masse und füllt dieselbe in eine gefettete Springform, hierauf belegt man den Teig mit den geschälten und in sechs Stücke geschnittenen Aepfeln, bestreut ihn mit Zucker und bäckt ihn in ca. 1/2 Stunde.

An Stelle der Aepfel kann man auch mit durchschnittenen entsteinten Zwetschgen belegen.



Ein 2 1/2-jähriger, normal gebauter

Simmenth. Zuchtfarren

zu verkaufen.

E. Merz, Ransers Gut, Pforzheim.

Altburg.

Nächsten Samstag, abends 5 Uhr verkauft



Keine Milchschweine

Friedrich Mohr, bei Döfen.

Fässer

zu verkaufen:

Oval 375, rund 264, 220, 2 à 55 und 2 à 52 Ltr. Näheres durch die Geschäftsstelle ds. Bl.

Lüchtiges

Mädchen

zum Servieren, das auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, kann sofort eintreten bei

Oswald Halder, Gasthaus zur „Rose“, Pforzheim.

Eisenbahnfahrpläne

sind à 5 c im Compt. ds. Bl. zu haben.